

Füllbereich

Formen haben im Wesentlichen eine Füllung (Innenbereich) und eine Kontur (Umrisslinie). Wenn Effekte auf eine Form angewandt werden, gibt es auch für diese noch weitere Eigenschaften, und das können, z. B. bei Schatten, auch wieder Farben sein. Zusätzlich kann eine Form noch Text enthalten, dessen eigene Möglichkeiten bereits in Kapitel 5 im Zusammenhang mit Textfeldern besprochen wurden.

WICHTIGE INFORMATION

Wie bereits für Textfelder erwähnt wurde, möchte ich hier noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass alle Flächenformen (also keine Linien) beschriftet werden können. Sobald die Form markiert ist, schreiben Sie einfach los.

Füllung

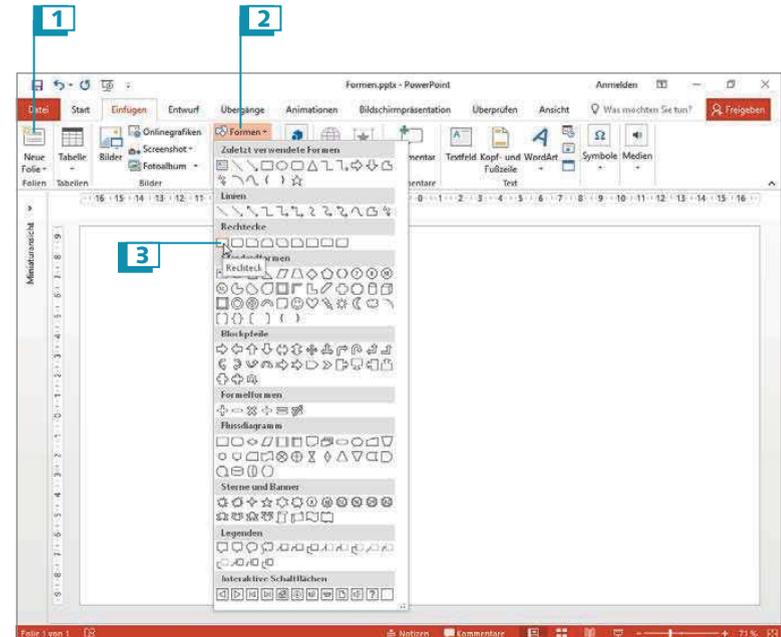
Die Füllung einer Form, also der meistens farbige Innenbereich, kann mit verschiedenen Methoden gefärbt werden.

1 Erstellen Sie mit *Start* | *Folie* | *Neue Folie* eine neue Folie mit dem Layout *Leer*, sodass diese viel Platz für neue Objekte bietet.

2 Fügen Sie mit *Einfügen* | *Illustrationen* | *Formen* eine flächige Form ein, hier im Beispiel ist es einfach ein Rechteck.

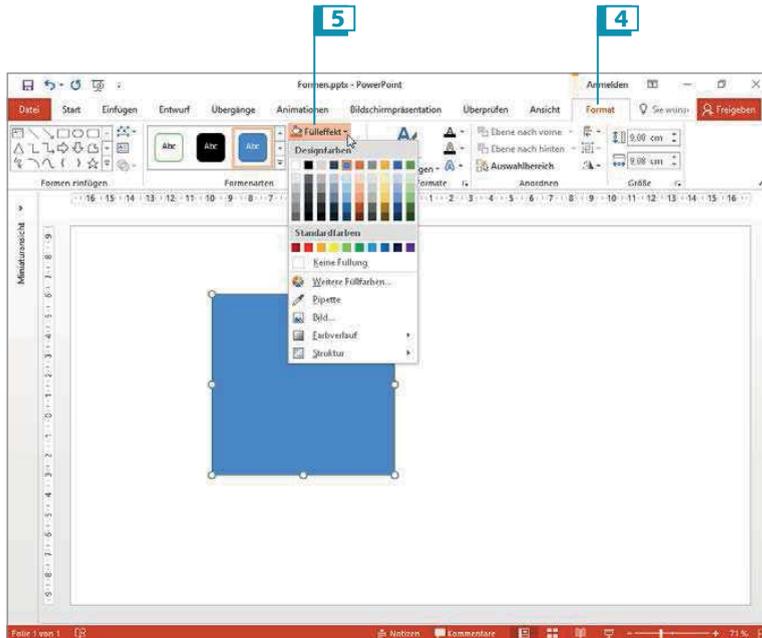
TIPP ➔ Halten Sie beim Zeichnen die -Taste gedrückt, bleibt das umgebende Rechteck quadratisch. Damit zeichnen Sie die Sonderfälle, also ein Quadrat statt nur eines Rechtecks oder einen Kreis statt nur einer Ellipse.

3 Nach dem Anklicken des Typs in der Formengalerie ziehen Sie auf der Folie mit gedrückter Maustaste ein Rechteck auf. Dieses gibt immer das umgebende Rechteck auch nicht rechteckiger Formen an.



4 Sobald Sie die Maus loslassen, wird das kontextsensitive Register *Zeichentools* | *Format* sichtbar. Dort finden Sie die meisten Einstellungen für Formen.

5 Die Füllung ändern Sie mit *Zeichentools* | *Format* | *Formenarten* | *Fülleffekt*. Dort können Sie direkt eine Farbe oder verschiedene Arten von Füllmodi auswählen.

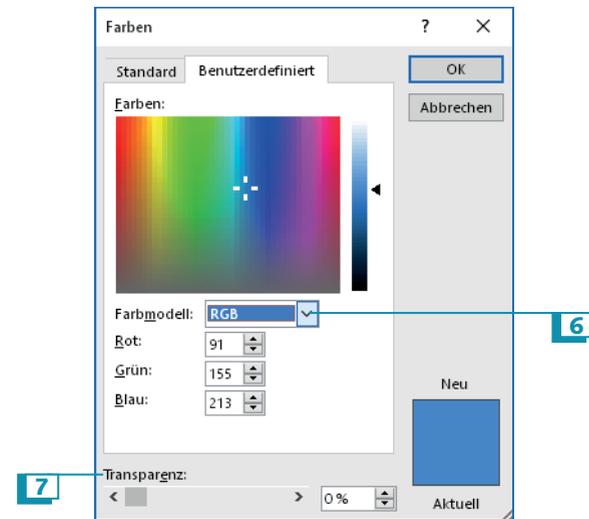


WICHTIGE INFORMATION

Die Farbpalette unterscheidet zwischen Designfarben und Standardfarben. Standardfarben bleiben immer genauso, wie Sie sie ausgewählt haben. Designfarben hingegen entsprechen eher einer Angabe wie »die dritte Farbe aus der Farbpalette des aktuellen Designs«. Bei einem Wechsel des Designs ist es zwar immer noch die gleiche Position innerhalb der Farbpalette, aber dort wird vermutlich eine andere Farbe enthalten sein.

6 Wenn Ihnen keine der Farben in der Farbpalette gefällt, klicken Sie dort auf *Weitere Füllfarben* und können Ihre Wunschfarbe dann im *Farben*-Dialog nach verschiedenen Farbmodellen angeben.

7 In diesem *Farben*-Dialog ist es auch möglich, die Füllfarbe mit einer Transparenz zu versehen, sodass sie teilweise durchscheinend ist.



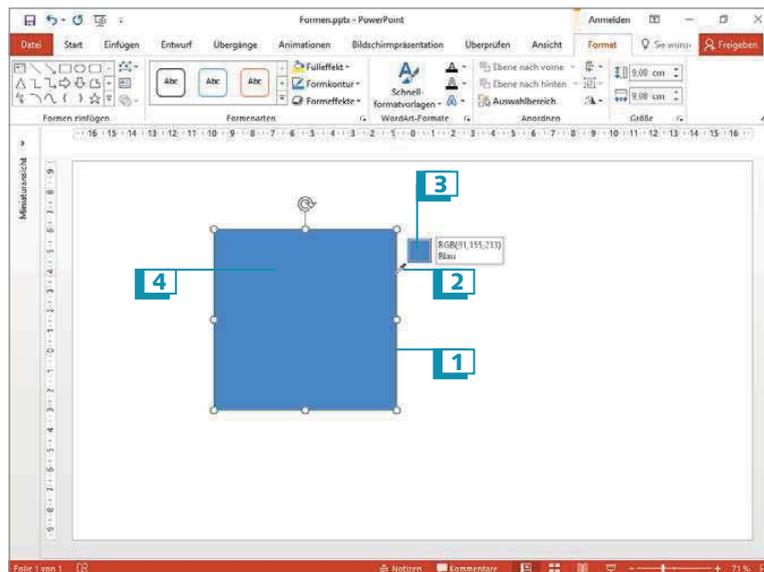
Leider bietet der *Farben*-Dialog nicht die Angabe eines hexadezimalen Farbwertes an, wie es im Internet üblich ist. Dafür müssten Sie also z. B. in einem Pixelgrafikprogramm wie Photoshop die Farbe von RGB (Rot – Grün – Blau, z. B. R255 G0 B204 für Pink) auf den hexadezimalen Wert (z. B. #FF00CC) umrechnen lassen.

Farbpalette

Das ist aber nicht schlimm, denn PowerPoint 2016 bietet eine Funktion an, die sehr praktisch ist, um korrekte Farben zu übernehmen: die Farbpalette. Sie können damit alle Farben vom Bildschirm »abgreifen«, keineswegs nur von PowerPoint-Objekten, sondern wirklich von allem, was Ihr Bildschirm anzeigt!

1 Markieren Sie eine beliebige Form, die die Farbe von einer anderen Quelle übernehmen soll.

2 Klicken Sie auf *Zeichentools | Format | Formenarten | Fülleffekt | Farbpalette*. Der Mauszeiger verwandelt sich von einem Pfeil in eine Pipette mit Farbfeld.



3 Während Sie die Pipette über eine beliebige Stelle des Bildschirms bewegen, zeigt das Farbfeld vergrößert exakt die Farbe des einen Pixels unter der Pipette.

4 Sobald Sie ein Pixel anklicken, wird dessen Farbe in die noch markierte Form übernommen.

Mit dieser Farbpalette ist es sehr bequem möglich, z. B. die exakte Farbe aus einem Firmenlogo zu übernehmen.

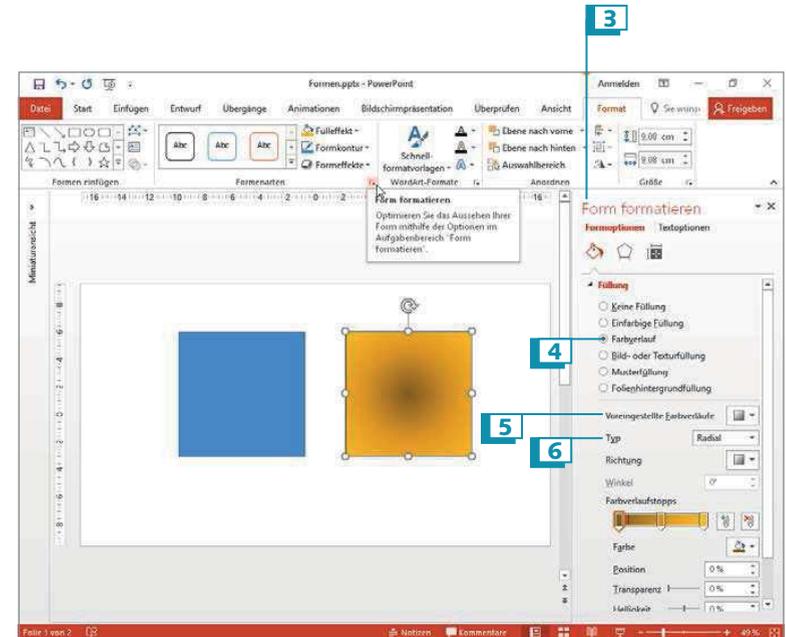
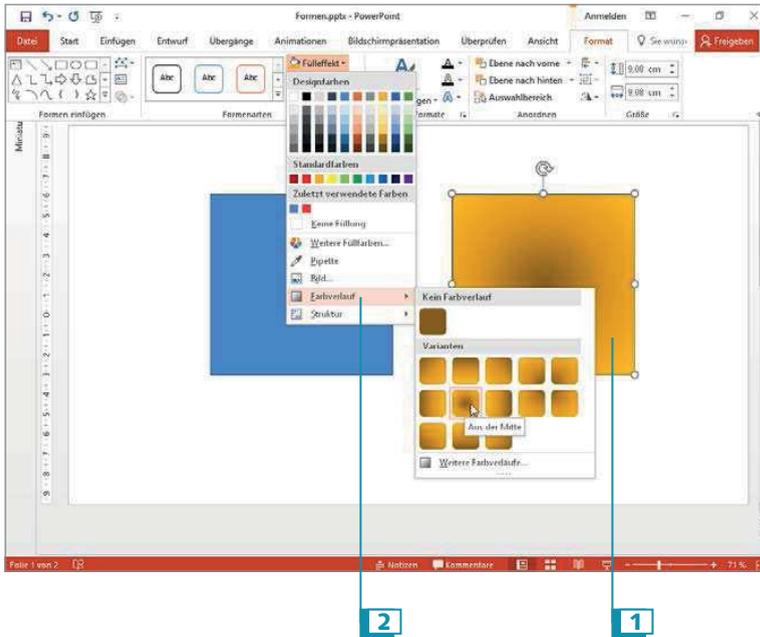
Farbverlauf

Anstatt eine einheitliche Farbe überall in der Form anzuzeigen, können Sie sehr differenzierte Farbverläufe nutzen. Zusätzlich zu den Standardvarianten lassen diese sich fast beliebig variieren.

1 Zeichnen Sie auf der gleichen Folie ein zweites Rechteck neben das bereits vorhandene.

TIPP ➔ Möchten Sie eine Form schnell kopieren, ziehen Sie diese einfach bei gedrückter **Strg**-Taste an die neue Position. Dort lassen Sie zuerst die Maus und danach die **Strg**-Taste los. Soll sich das Objekt genau senkrecht oder waagrecht bewegen, drücken Sie außerdem noch die **↑**-Taste.

2 Mit dem noch markierten zweiten Rechteck ändern Sie seine Farbe mit *Zeichentools | Format | Formenarten | Fülleffekt | Farbverlauf* in eine der dort angezeigten Varianten.



3 Das ist aber nur ein sehr kleiner Ausschnitt der möglichen Farbverläufe. Alle Einstellungen finden Sie im Arbeitsbereich *Form formatieren*.

4 Für das noch markierte Objekt ist für die *Füllung* bereits der *Farbverlauf* ausgewählt. Dann sind unterhalb der runden Optionsschaltflächen die passenden Einstellungen sichtbar.

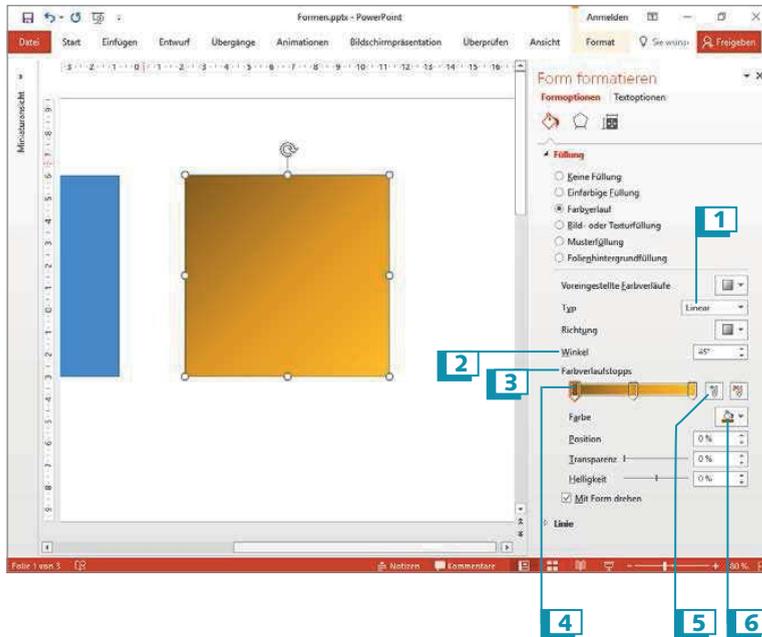
5 Mit der Einstellung *Voreingestellte Farbverläufe* stellen Sie alle Werte unterhalb dieser Auswahl gleichzeitig um, es sollte also der erste Handgriff sein. Anschließend können Sie an den Werten wieder einzelne Änderungen vornehmen.

6 Der aktuelle *Typ* ist ein radialer Verlauf, der also kreisförmig um einen Mittelpunkt angeordnet ist. Sie können dort außerdem einen linearen (mit nebeneinanderliegenden Streifen) oder einen rechteckigen Verlauf (quadratisch statt kreisförmig um einen Mittelpunkt) auswählen. Der *Pfad-Typ* ist nur ein rechteckiger Verlauf, dessen *Richtung* dann *Aus der Mitte* ist.

Damit Sie sehen, was mit solchen Farbverläufen möglich ist, möchte ich Ihnen zeigen, wie sich ein Eindruck von Gold erzeugen lässt. Dessen wesentliche Eigenschaften sind nicht nur die Farbe, sondern vor allem auch streifenförmig wechselnde Farbtöne von Gelb zu Orange.

1 Wählen Sie für das markierte Rechteck den *Typ Linear* aus, und stellen Sie die *Richtung* auf *Linear diagonal – oben links nach unten rechts* (das ist das erste Bild in der Liste).

2 Der *Winkel* bleibt auf 45° , sodass im markierten Rechteck nun oben links eine dunkle Ecke und rechts unten eine helle Ecke zu sehen sind.



3 Unter der Bezeichnung *Farbverlaufstopps* finden Sie einen farbigen Streifen mit mehreren »Stoppere«. Die vier Eigenschaften *Farbe*, *Position*, *Transparenz* und *Helligkeit* darunter beziehen sich immer nur auf den jeweils ausgewählten Stopper.

4 Klicken Sie auf den ersten Stopper ganz links, werden dessen Werte darunter angezeigt. Sie können ihn innerhalb der Grenzen des Farbstreifens nach links und rechts ziehen. Das entspricht der Eigenschaft *Position*.

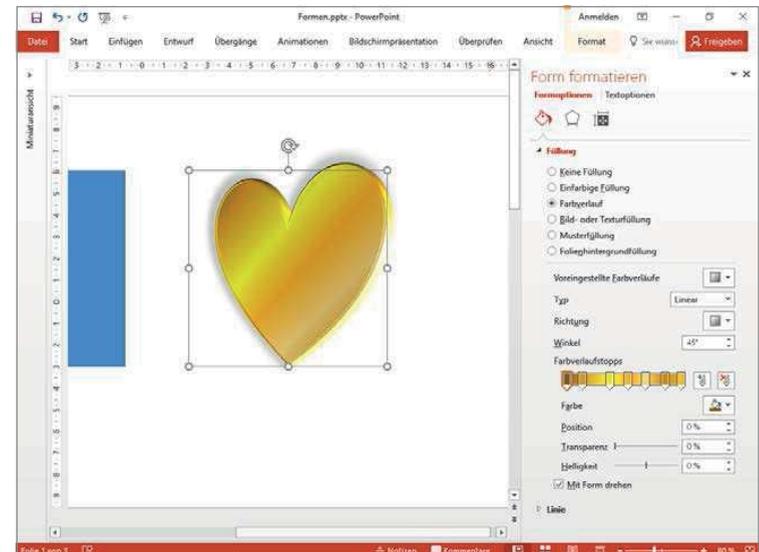
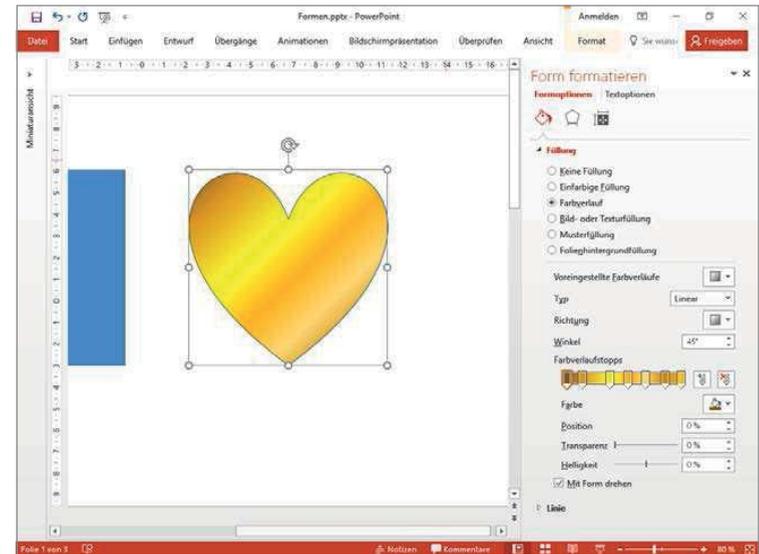
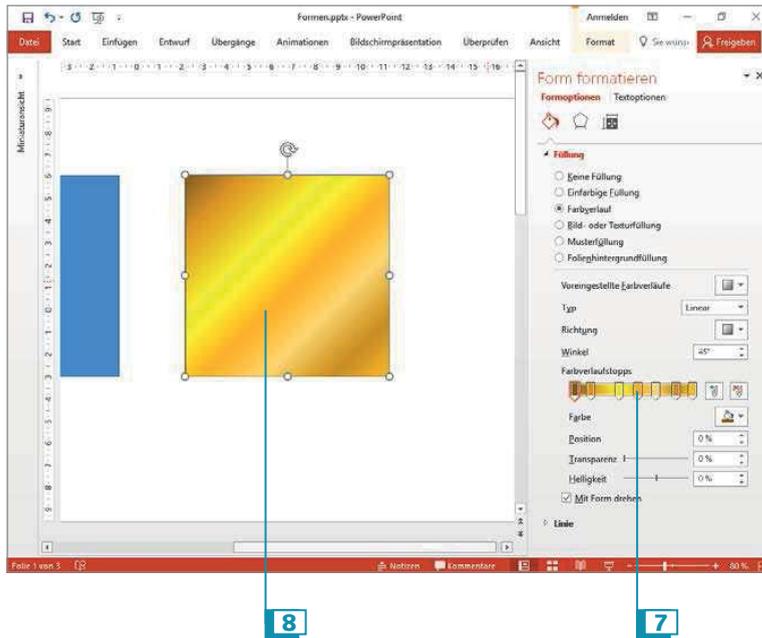
5 Damit der Farbverlauf mehr als diese drei Farben anzeigt, braucht es einen neuen Stopper. Sie können direkt an die gewünschte Position im Farbstreifen klicken oder das nebenstehende Symbol *Farbverlaufstopp hinzufügen* anklicken.

6 Nachdem Sie den neuen Stopper hinzugefügt haben, stellen Sie dessen Farbe z. B. auf ein helles Gelb.

TIPP ➔ Um einen markierten Stopper wieder zu entfernen, finden Sie neben dem Farbstreifen eine zweite Schaltfläche *Farbverlaufstopp entfernen*. Sie können den Stopper aber auch einfach mit gedrückter Maustaste nach oben oder unten aus dem Farbstreifen ziehen.

7 Fügen Sie weitere Stopper mit wechselnden Farben hinzu. Wenn Sie mehr Platz brauchen, zeigt der Mauszeiger neben dem senkrechten Folienrollbalken einen waagerechten Doppelpfeil. Dort können Sie alle Arbeitsbereiche in der Breite verändern.

8 Um den Goldeffekt zu erzeugen, sollten zwischen den orange-farbenen Stoppere abwechselnd hellere und dunklere Stopper angelegt werden.



Auch wenn dies schon ein Vorgriff auf spätere Themen ist, möchte ich Ihnen kurz zeigen, wie echt der Eindruck des Objekts werden kann.

1 Mit dem Menüband-Befehl *Zeichentools | Format | Formen einfügen | Form bearbeiten | Form ändern* wählen Sie ein Herz aus.

2 Dann soll es noch dreidimensional wirken, dazu klicken Sie auf *Zeichentools | Format | Formenarten | Formeffekte | Voreinstellung | Voreinstellung 12*.

Haben Sie gesehen, wie leicht es ist, z. B. einen goldenen Herz-Anhänger mit einer Form darzustellen? Wir werden uns in diesem Kapitel später noch die Eigenschaften einzeln ansehen, die diese Formeffekte-Voreinstellung gesammelt erzeugt hat.

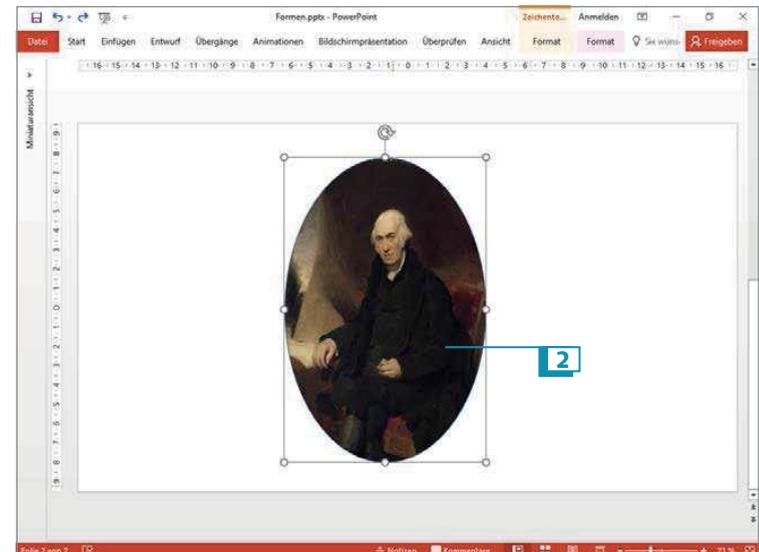
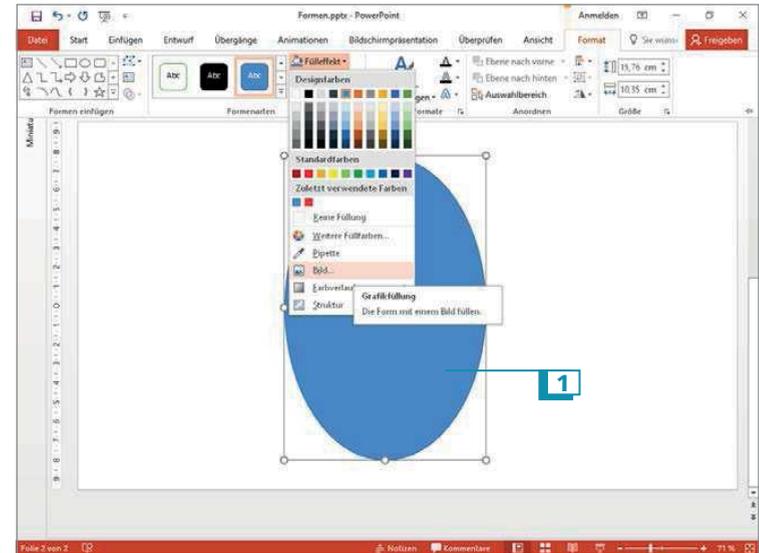
Bild einfügen

Eine Form kann als »Farbe« auch ein Bild (Grafik oder Foto) enthalten. Ich könnte es auch anders formulieren: Ein Foto hat normalerweise nur zufällig eine rechteckige Form, Sie können seinen Umriss jederzeit durch eine andere Form bestimmen.

1 Soll ein Foto in einem elliptischen Umriss dargestellt werden, fügen Sie zuerst mit dem Befehl *Einfügen* | *Illustrationen* | *Formen* | *Ellipse* durch Aufziehen eines hochformatigen Rechtecks eine Ellipse ein.

2 Dann klicken Sie auf *Zeichentools* | *Format* | *Formenarten* | *Fülleffekt* | *Bild* und laden über den damit angezeigten Dialog zum Öffnen der Datei ein geeignetes Bild.

Das funktioniert mit jeder anderen flächigen Form ebenfalls, und Sie haben eben schon gesehen, wie einfach sich die Form auch nachträglich ändern lässt.

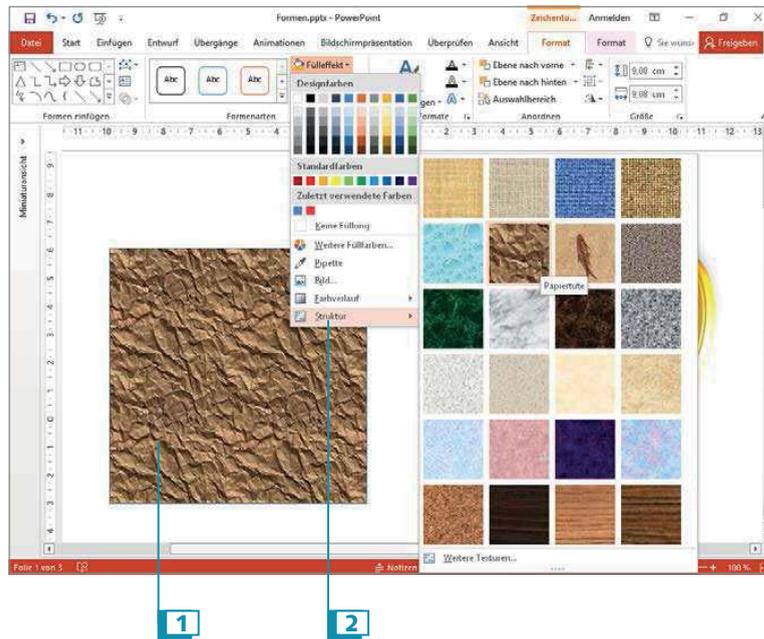


Struktur und Textur

PowerPoint liefert einige sehr schöne Strukturfotos mit, die vor allem nahtlos aneinanderpassen und damit für Füllungen sehr geeignet sind.

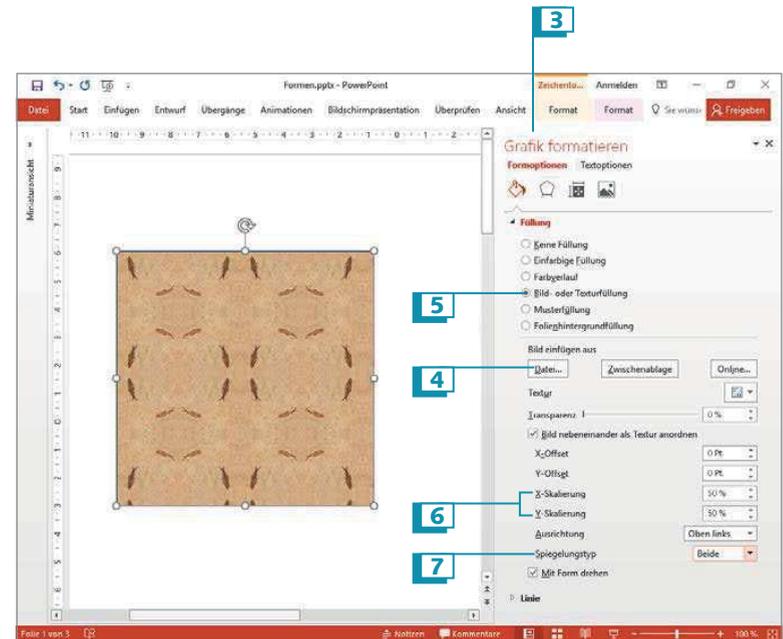
1 Markieren Sie eine Form, hier im Beispiel ist es das zuerst angelegte Rechteck.

2 Mit dem Befehl *Zeichentools | Format | Formenarten | Struktur* können Sie aus der Galerie ein Bild auswählen.



3 Auch hier finden Sie die weiteren Einstellungen im Arbeitsbereich, der dieses Mal mit *Grafik formatieren* betitelt ist (sich aber ansonsten nicht von *Form formatieren* unterscheidet).

4 Im Arbeitsbereich gibt es die Möglichkeit, eigene Bilder über die *Datei-Schaltfläche* nachzuladen, um weitere Texturen anzuzeigen.



TIPP ➔ Es ist allerdings recht schwierig, eigene Fotos so vorzubereiten, dass sie als nahtlose(!) Texturen geeignet sind. Sie werden aber im Internet sehr viele passende Fotos finden, wenn Sie »background seamless« (nahtlos) als Stichworte angeben.

5 Um die übrigen Möglichkeiten für eine Texturfüllung zu sehen, sollten Sie eine wählen, die nicht allzu gleichmäßig ist, z. B. in der Galerie *Textur* das *Fischfossil*.

6 Stellen Sie je nach Größe der Form deren *X- und Y-Skalierung* auf jeweils 50 %.

7 Dann ändern Sie den *Spiegelungstyp* auf *Beide*, sodass sich nun ein sehr deutliches Muster ergibt.

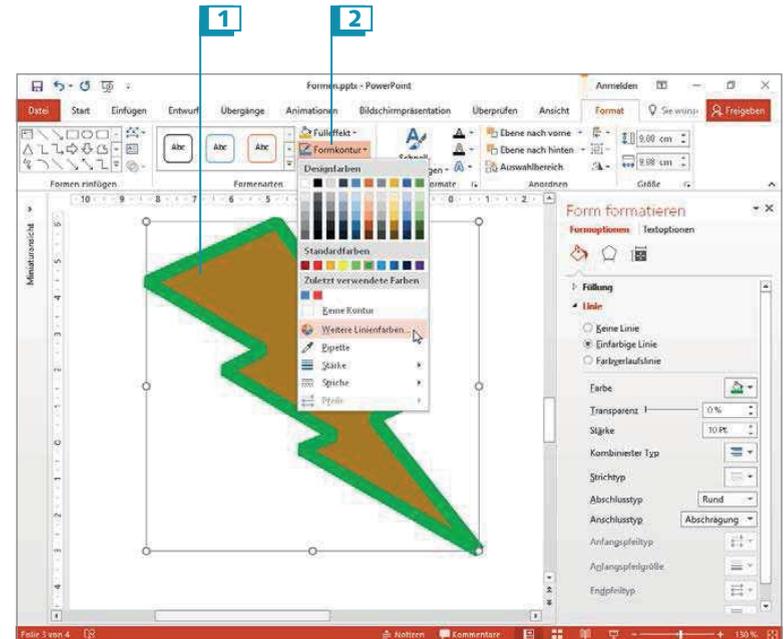
Formkontur

Die Formkontur, also die Umrisslinie einer Form, kann wie im Füllbereich mit Farben verändert werden. Allerdings fehlt im Menüband eine Farboption.

1 Fügen Sie eine neue Form auf einer leeren Folie ein, hier ist es ein Blitz.

2 Öffnen Sie nun den Befehl *Zeichentools* | *Format* | *Formenarten* | *Formkontur*, finden Sie dort nur die Möglichkeit, eine einheitliche Formkontur aus den *Designfarben*, den *Standardfarben* oder aus *Weitere Linienfarben* auszuwählen.

3 Öffnen Sie stattdessen den Arbeitsbereich *Form formatieren*, gibt es dort ebenfalls die Option *Einfarbige Linie*, die die oben genannten drei Möglichkeiten abdeckt.

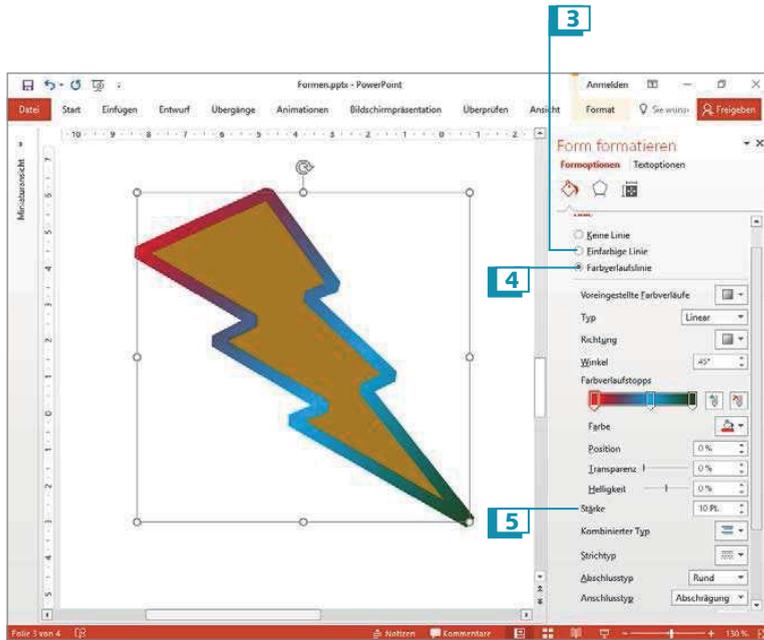


4 Zusätzlich versteckt sich dort aber auch noch die Option, eine *Farbverlaufslinie* zu erstellen.

5 Der Farbverlauf wird wie in der Füllung anhand der Stopper im Farbstreifen eingestellt. Damit Sie das gut sehen, sollten Sie die Strichstärke deutlich erhöhen, in diesem Beispiel sind es immerhin 10 Pt.

WICHTIGE INFORMATION

Sie können die Einheit »Punkt« ungefähr mit dem Faktor 30 in Zentimeter umrechnen, also sind 30 Punkt etwa 1 cm.



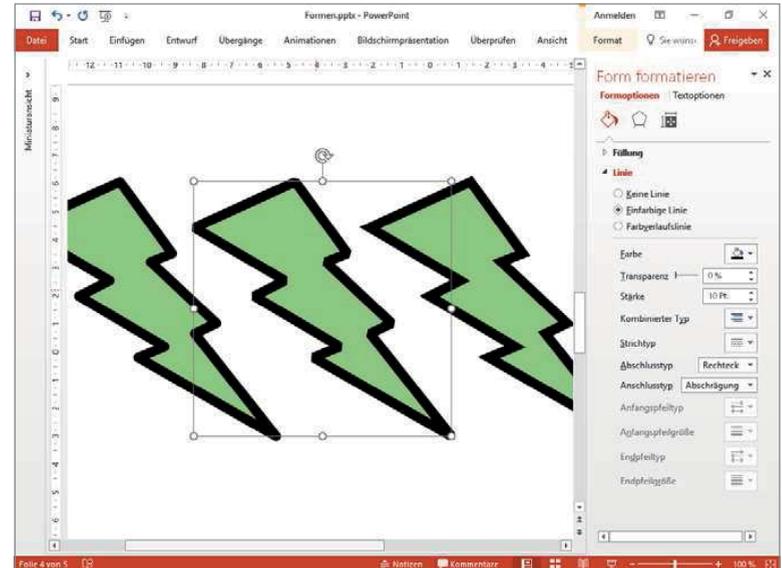
Für die Umrisslinien ist, vor allem bei Formen mit vielen Zacken, ein anderer Parameter sehr wichtig, der ganz unauffällig als *Anschlusstyp* dort erscheint.

1 Kopieren Sie diese Form mit dem Blitz zweimal, z. B. durch Ziehen mit der Maus bei gedrückter **(Strg)**-Taste.

2 Dann markieren Sie die drei noch identischen Formen nacheinander. Die erste Form erhält den *Anschlusstyp Rund*.

3 Dem zweiten Blitz weisen Sie den *Anschlusstyp Abschrägung* zu.

4 Für den dritten Blitz schließlich wählen Sie den *Anschlusstyp Winkel* aus.



5 Wenn Sie nun die drei Objekte an den spitzen Ecken vergleichen, sehen Sie sehr deutlich, wie der *Anschlusstyp* die Ausbildung der Winkel prägt.

Wie Sie im Arbeitsbereich sehen, können Sie für Linien außerdem noch deren *Strichtyp* und den sogenannten *Kombinierten Typ*, also zwei parallele Linien, anpassen. Damit haben Sie schon mal recht umfangreiche Möglichkeiten, um den Umriss einer Form zu beeinflussen.